

Durchgaben aus der Transzendentalen Welt empfangen durch das Hör-und Schreib Medium

Annegret Rövenich



Entnommen aus Pixabay

Botschaft vom 08.12.2022 „Fast ein Gedicht für die Weihnachtszeit“.

„Es ist so trüb, es ist so grau. Die Wolken hängen schwer. Der Krieg zerstört, er wütet sehr. Wie kann uns in dieser Not Weihnachten werden? Wo finden wir Frieden auf Erden? Es ist des Menschen Wahnsinn, der da tobt, das Leben und die Heimat nimmt. Er raubt dir Glück und Heil. Es ist's der zwingt und fordert und bestimmt.

Es ist der Mensch und nicht das Kind in der Krippe. Dieses Kind bringt dir die Hoffnung und das Licht. Es bringt dir - trotz allem Wahnsinns - den Frieden auf die Erde. Und dieses Licht, das trägst du in dir. Du nimmst es stets mit, wohin du auch gehst. So ist Weihnachten in und mit dir. Du verlierst es nicht. Manchmal - so scheint es - hüllt die Dunkelheit dich ein. Der Nebel verbirgt dir die. Zukunft.

Wie wird es wohl sein? Sei dann einfach nur Stille und lausch' in dich hinein. Dort ist der helle Lichterschein. Das ist der Glaube, die Hoffnung, die Zuversicht. Denn der Friede ist dir versprochen von Ewigkeit. Und deine Seele vergisst dieses Versprechen nicht. Die Wolken hängen tief und dicht. Die Engel aber rufen in der Dunkelheit laut: Frohlocke, das Kind ist geboren! Höre sein Lachen im stürmischen Wind.

(Medial gehört und aufgeschrieben von Annegret Rövenich)

8.12.2022 Fast ein Gedicht für die Weihnachtszeit
Es ist so trüb, es ist so grau. Die Wolken hängen schwer.
Der Krieg zerstört, er wütet sehr. Wie kann uns in dieser Not
Weihnachten werden? Wo finden wir Frieden auf Erden?
Es ist des Menschen Wahnsinn, der da tobt, das Leben und
die Heimat nimmt. Er raubt dir Glück und Heil. Er ist's,
der zwingt und fordert und bestimmt.
Es ist der Mensch und nicht das Kind in der Krippe.
Dieses Kind bringt dir die Hoffnung und das Licht. Es
bringt dir - trotz allem Wahnsinns - den Frieden auf die Erde.
Und dieses Licht, das trägt du in dir. Du nimmst es stets
mit, wohin du auch gehst. So ist Weihnachten in und
mit dir. Du verlierst es nicht. Manchmal - so scheint es -
hüllt die Dunkelheit dich ein. Der Nebel verbirgt dir die
Zukunft. Wie wird es wohl sein? Sei dann einfach nur
stille und lausch' in dich hinein. Dort ist der helle
Lichterschein. Da ist der Glaube, die Hoffnung, die Zu-
versicht. Denn der Friede ist dir versprochen von Ewig-
keit. Und deine Seele vergißt dieses Versprechen nicht.
Die Wolken hängen tief und dicht. Die Engel aber rufen
in der Dunkelheit laut: Frohlocke, das Kind ist
geboren! Höre sein Lachen im stürmischen Wind. Ich
bin da und bleibe bei dir. Du bist nie allein, schau
durch das Weihnachtsrot! Dort ist die Liebe, die Wärme,
das Licht. Krieg ist entsetzlich, doch fürchte dich nicht!
Es ist Weihnachten - trotz allem - auf der Welt. Das
Kind ist uns geboren. Es schenkt uns den Glauben. Es
schenkt uns sein Wort. Und so wird wieder Frieden
werden auf Erden."

Medial gehört, aufgeschrieben von Annegret Rövenich